

Rückert, Friedrich: 89. (1839)

- 1 Wenn du nach Ehre strebst, die dir die Welt soll geben,
- 2 So mußt du, statt dir selbst, ihr zu Gefallen leben.

- 3 Nicht leben in der That, nur leben auf den Schein;
- 4 Nicht was du selber willst, was sie will, mußt du seyn.

- 5 Wenn du nach Reichthum strebst, nach welchem alle streben,
- 6 Mußt du darum in Kampf mit allen dich begeben;

- 7 Was andre haben, mußt du dir verloren achten,
- 8 Und was du haben willst, zu rauben ihnen trachten.

- 9 Und wenn du gar zugleich geehrt willst seyn und reich,
- 10 So mußt du seyn der Welt ein Freund und Feind zugleich;

- 11 Mußt stehlen ihren Schatz, und stehlen ihre Gunst;
- 12 Das ist die misslichste und undankbarste Kunst.

- 13 Drum rath' ich: Laß die Welt, wen sie will ehren, ehren,
- 14 Und ihren Sold, wer ihn begehren will, begehren.

- 15 Sich selbst in Ehren und sich selber reich zu halten,
- 16 Ist Mannes Würd' und Kraft, derselben sollst du walten.

(Textopus: 89.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12069>)